

# KÜSSNACHT

UND SEEGEMEINDEN



Waldstätter  
Amtliches Publikationsorgan  
des Bezirkes Küssnacht am Rigi  
Tel. 041 819 08 11, Fax 041 811 70 37,  
Einsendungen per E-Mail: redaktion@bote.ch  
per Post: Schmiedgasse 7, 6431 Schwyz  
Inserate: Triner Inserate Service  
Tel. 041 819 08 08, inserate@bote.ch



## Einblick in Brass- und Blasmusik

**Immensee.** – Die Immenseer Musikgesellschaft lädt ein zum Blasmusik Schnupperabend. Am Mittwoch, 31. März, bietet die Formation einen interessanten Einblick in die Welt der Blasmusik und Brass-Musik. Alle interessierten Kinder, Wiedereinsteiger, Eltern und MGI-Fans sind recht herzlich eingeladen, den Anlass zu besuchen. Um 19.00 Uhr geht es los.

In der Aula des Schulhauses in Immensee gibt die Minibrass unter der Leitung von Paul Fehner eine Kostprobe ihres Könnens. Bei etwa vier Musikstücken zeigen die jungen Musiktalente, was sie in ihren Proben einstudiert haben.

Selbstverständlich wird auch die MGI vor Ort sein, um ein paar Töne von sich zu geben. Ein vielseitiges Programm, bei dem verschiedene Instrumente vorgestellt werden, wartet auf alle Anwesenden.

Für die Kinder gibt es einen lehrreichen Wettbewerb rund um das Thema Blasmusik und Schlagwerk. Da gibt es tolle Preise zu gewinnen. Sie können einen Parcours durchlaufen und verschiedene Instrumente gleich vor Ort ausprobieren. Also, wie wärs, selbst einmal ein Blasinstrument zu spielen? Einfach an den Schnupperabend gehen, diese Möglichkeit wird geboten. Es werden Informationen über die Ausbildung an Blasmusikinstrumenten sowie Schlagzeug abgegeben. Die Musikantinnen und Musikanten freuen sich bereits auf diesen Abend und werden gerne offene Fragen beantworten. (pd)

# Mobility neu direkt am Bahnhof

**Das Mobility-Fahrzeug beim Parkplatz Baer wurde direkt an den Bahnhof verlegt. Damit werden die Erreichbarkeit und die kombinierte Mobilität optimiert. Ausserdem wurden beide im Bezirk stationierten Fahrzeuge mit einer Sitzerrhöhung für grössere Kinder ausgerüstet.**

**Bezirk.** – In Küssnacht sind zwei Mobility-Autos stationiert. Auf der Park & Rail-Anlage am Bahnhof steht ein Kombi und beim Parkplatz Monséjour (Chlausjäggasse) ein Kleinwagen. Damit besteht im Ortsteil Küssnacht ein Grundangebot für Leute, die ohne eigenes Auto flexibel mobil sein wollen. Denn die Mitgliedschaft bei Mobility bietet die Möglichkeit, diese und weitere über 2200 schweizweit stationierte Fahrzeuge stundenweise zu benutzen.

### Reservieren, fahren, zahlen

Das System ist denkbar einfach. Das gewünschte Fahrzeug wird über Internet oder telefonisch reserviert und mit der Bord-Karte geöffnet. Nach der Fahrt wird das Fahrzeug auf den reservierten Parkplatz zurückgestellt. Die Rechnung erfolgt periodisch.

Für den Bezirk ist das Angebot von Mobility ein wichtiger Baustein für eine kombinierte Mobilität. So können beispielsweise lange Strecken mit dem Zug zurückgelegt und am Bestimmungsort ein Mobility-Fahrzeug benützt werden. Auch ermöglicht es,



Mobilität perfekt kombiniert: Mobility am Bahnhof Küssnacht.

ein Auto nach Bedarf zu nutzen, ohne eines zu besitzen. Das sogenannte Carsharing ist mittlerweile ein wichtiger Teil in der Mobilität flexibler Menschen geworden.

### Sitzerrhöhungen für mehr Sicherheit

Die Mobility-Fahrzeuge werden nicht nur nach Energieeffizienz-Kriterien

ausgewählt, auch die Sicherheit ist sehr wichtig.

Auf Initiative des Bezirkes wurden die neuen Bestimmungen für das Mitführen von Kindern im Auto zum Anlass genommen, die in Küssnacht stationierten Mobility-Fahrzeuge mit einer Sitzerrhöhung auszurüsten. Diese Sitzerrhöhung ist neu ab 1. April vor-

geschrieben für grössere Kinder bis 12 Jahre respektive bis 1,50 m Körpergröße. Die im Kofferraum untergebrachte Sitzerrhöhung ist für Kinder mit einem Gewicht von 15 bis 36 kg (ca. 4 bis 12 Jahre) zugelassen. Kleinere Kinder benötigen weiterhin einen anderen für sie angemessenen Kindersitz (amtl)

## Powerteam gewinnt auf Eis

Das Powerteam gewann die 12. Curling Fun Trophy. Rund 200 Curler aus nah und fern zeigten in 48 Teams ihr Können. Das Plauschturnier des Curling-Clubs Küssnacht, bei dem nur ein lizenziertes Curler pro Team zugelassen ist, zeigte viele spannende Spiele.



**Sieger:** Amir Kosh (von links), Susanne Schibli, Daniela und Walter Frey.

**Küssnacht.** – Amir Khosh, Daniela Frey, Susanne Schibli und Walter Frey zeigten allen den Meister. Das bewährte Wirtespaar des Clubbeizlis vom FC Küssnacht, Daniela und Walter Frey, zeigten ihr Können und Power auf dem Eis, für einmal nicht hinter dem

Grill oder Buffet. Die Freude nach dem gewonnenen Finalspiel war riesengross, und der «Kübel» drehte nach der Preisverteilung seine Runden. Klein war jedoch der Vorsprung.

Mit nur einem End konnten sie das Team «Prosecco da Nino» auf Distanz halten. Die Cüpli-Liebhaverinnen um Petra Minder, Irene Meyer, Regina Mathis und Brigitte Bättig vermochten trotz eines Schlusssturms nicht mehr ganz aufzuschliessen. Auf dem dritten Platz folgte die Einsiedler Crew «Fischaugee», die Jahr für Jahr um die vorderen Plätze kämpfen.

Der Küssnachter Jodlerklub Echo vom Rigi, die Eishockeyaner KSC Senioren, die Fussballer vom FC Küssnacht, die Guuggenmusiger von Cosinusfäger und Hohlgrasserler und der «Gotthard»-Wirt Erwin Vogel mit seinem Team sowie viele mehr zeigten, dass sie gut mit Steinen umzugehen wissen. (pd)

## Erfreuliche Bilanz beim claro-Weltladen

**Viele Konsumentinnen und Konsumenten setzen sich während der Krise bewusster mit ihren persönlichen Werten auseinander. Zu diesem Schluss kam die Jahresversammlung des claro-Weltladens.**

**Küssnacht.** – Oft entwickelt sich dadurch ein besseres Verständnis für die Lebenssituation von Menschen im Weltsüden, und die Nachfrage nach fair gehandelten Produkten steigt. So konnte das Geschäftsjahr mit einer Umsatzzunahme von 4,6 Prozent abgeschlossen werden. Das kommt dem Hauptanliegen der Ladenbetreuerinnen entgegen, Arbeits- und Einkommensmöglichkeiten in benachteiligten Regionen zu schaffen.

### Spenden für Bethlehem Mission

Erfreulicherweise sind im Laufe des letzten Geschäftsjahres auch grosszügige Spenden eingegangen. Damit werden zwei Projekte der Bethlehem Mission Immensee unterstützt.

Das erste läuft auf den Philippinen, wo sich ein Küssnachter Ehepaar vor allem durch Massnahmen gegen die Korruption vonseiten lokaler Politiker engagiert. Diese hat nämlich zur Folge, dass jeweils trotz hoch kalkulierter Budgets für die ausführenden Bauunternehmungen so wenig Geld übrig bleibt, dass Bauwerke mit massiven Mängeln und unvollständig erstellt werden. So entsteht eine Gefährdung von Mensch und Umwelt.

Baufachmann Tom Baumann schildert seinen Einsatz im Kampf gegen

die Korruption so: «Oft werden neue Strassen und Brücken nicht fertig gebaut, weil das Geld in den Taschen lokaler Politiker verschwindet. Ich begleite Freiwillige im Kampf gegen die Korruption, und gemeinsam nehmen wir staatliche Bauvorhaben unter die Lupe.» Primarlehrerin Melanie Nanzos Baumann engagiert sich mit Ethik-Unterricht und pädagogischer Beratung. «Die Jugend ist die Zukunft der Philippinen. Es liegt auch in ihren Händen, die Probleme des Landes anzupacken und die Korruption einzudämmen. Darum versuche ich, ihnen Werte zu vermitteln wie Verantwortung, Ehrlichkeit, Mut und Ausdauer.»

### Weg ins Spital zu weit

In Sambia leben 85 Prozent der Bevölkerung mit weniger als einem Dollar pro Tag. Im Landesinnern ist die medizinische Versorgung nur sehr dürftig. Pflegefachfrau Runa Gnauck musste während ihres ersten Einsatzes in Sambia feststellen, dass es viele kranke Menschen gar nicht bis ins Spital schaffen, da der Weg viel zu weit ist. Vor allem für werdende Mütter und Kleinkinder kann das ein Todesurteil sein. Deshalb hat sie sich in ihrem Einsatzland zur Hebamme ausbilden lassen.

Ihre Hauptaufgabe sieht Runa Gnauck in fünf abgelegenen Dörfern, die sie einmal pro Monat besucht. Sie wird in jedem Dorf jeweils von mehreren Dutzend Kindern, Müttern und schwangeren Frauen erwartet. Kinder werden geimpft. Daneben stellt sie mit Freiwilligen eine ausgewogene Ernährung der Mütter sicher. (pd)

## Schulhaus Dörfli zeigt neues Gesicht

Mit dem Frühlingsbeginn wurde auch die neue Fassade des Schulhauses Dörfli sichtbar.

**Weggis.** – Nach dem langen Winter konnte die Fassade fertiggestellt werden. Nachdem nun auch das Gerüst entfernt ist, präsentiert sich das Schulhaus in seinem neuen Kleid.

Die bronzefarbenen Fenster kontrastieren den sandfarbenen Fassadenputz. Der spezielle Farbton der Fenster und Verkleidungen reflektiert das Sonnenlicht unterschiedlich, je nach Witterung und Einstrahlungswinkel. Die intensive Auseinandersetzung mit der Struktur und Farbe der Materialien hat sich gelohnt. (amtl)



Ohne Gerüst sichtbar: Der 66 mal 39 Meter grosse Schulhaus-Monolith.